



Die Filmreihe Utopisches Flimmern lädt herzlich ein, zu dem ersten utopischen Spielfilm der DDR:
DER SCHWEIGENDE STERN (MILCZAŁA GWIAZDA).

Sonnabend, 14. November 2015, 18.30 Uhr

Galerie Plantage 13 Eingang 26, Plantage 13, 28215 Bremen
Eintritt frei

Der Regisseur und Mitbegründer der DEFA (Deutsche Film-AG, besaß das staatliche Monopol für Filme in der DDR), Kurt Maetzig, holte mit DER SCHWEIGENDE STERN 1959 den Science-fiction-Film nach Potsdam-Babelsberg (DEFA-Spielfilmstudio). Die deutsch-polnische Koproduktion stützt sich auf den Roman *Planet des Todes* (*Astronaucci/Die Astronauten*, 1951) des polnischen Schriftstellers Stanisław Lem.

Am 26. Februar 1960 kam der Film in die DDR-Kinos und am 9. September 1960 in der BRD – in gekürzter Form und unter dem Verleihtitel RAUMSCHIFF VENUS ANTWORTET NICHT.

Bei Arbeiten in der Wüste Gobi stößt man 1970 auf eine fremdartige magnetische Spule, deren Botschaft Sprachexperten nur bruchstückhaft entschlüsseln können. Herausgefunden wurde der Herkunftsort des Objekts: der Planet Venus. Die Kontaktaufnahme über Funk zur Venus bleibt ohne Antwort. Eine achtköpfige Besatzung internationaler Wissenschaftler unter Leitung des sowjetischen Astronauten Arsenjew begibt sich auf die Weltraumexpedition. Unterwegs gelingt es, weitere Teile des „Kosmischen Rapports“ zu entschlüsseln: die Vernichtung der Menschheit. Trotzdem landet das Raumschiff „Kosmokrator I“ – die Wissenschaftler wollen den unbekannten Planeten erkunden. Sie stoßen nur noch auf Überreste einer intelligenten Zivilisation, die offenbar ihrer eigenen atomaren Vernichtungsmaschinerie zum Opfer gefallen ist. Die kolossale Anlage zur Freisetzung von Atomkraft ist noch intakt und diese Gefahr, für die Menschheit, muss gebannt werden. Das bedeutet, dass nicht jedes Besatzungsmitglied zur Erde zurückkehrt.

Der 90-minütige Film spiegelt seine Entstehungs-Zeit, mit der angstgeladenen Atmosphäre vor einem Atomkrieg und dem damals noch vorherrschenden Fortschrittsglauben. Vor diesem Hintergrund bietet der Film eine interessante Verquickung von wissenschaftlich-technologischer Utopie und politischer Warnung als Ausdruck einer sozialistisch-pazifistischen Ideologie. Das damalige Publikum war beeindruckt von den ambitionierten Trickeffekten und Set-Bauten, die heute einen faszinierenden Blick auf eine „vergangene Zukunft“ eröffnen.

Mit dem wissenschaftlich-fantastischen Kino wünschen wir ein anregendes Filmerlebnis, das vielleicht in gedanklich weiterführende Gespräche führt.

Kuratierung und Moderation des Abends liegt bei Sala Deinema, Berlin.

Eine Veranstaltung der Heinrich Böll Stiftung Bremen in Kooperation mit der Reisenden Sommer-Republik. Für die Gastfreundschaft, in den Räumen der Galerie Plantage, danken wir Katrin Rabus.

Heinrich Böll Stiftung  **Bremen**